

# Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:  
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.  
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).

Wöchentliche Beilage: 8. Febr. Illustr. Unterhaltungs-Blätter.  
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.  
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung,  
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle  
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der  
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.



Anzeigen-Preise: die halbe Spalte oder deren  
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf. Ganze, halbe, drittel und  
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.  
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezüge: Wohnungs-  
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen  
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 22.

Samstag, den 20. Februar 1915.

15. Jahrgang.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt  
sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Küchenabfälle des Kin-  
derhorts für den Monat März findet am Sonn-  
tag, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im  
hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, statt.

Dobheim, 19. Februar 1915.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Tauscht Gold gegen Papiergeld um!

Von Montag, den 22. ds. Mts. ab wird  
seitens der Herren: Sparkassenverwalter Wilhelm  
Schuler und Kirchenrechner Franz Dingel in  
der Gemeinde ein Umtausch von Goldgeld gegen  
Papiergeld stattfinden. Jeder, der noch Goldgeld  
im Besitz hat und sich weigert, solches gegen  
Papiergeld einzutauschen, stellt sich mit auf die  
Seite unserer Feinde, deren ganzes Streben nur  
darauf hinausgeht, unser geliebtes deutsches Vater-  
land und damit uns selbst zu vernichten. Mitbürger,  
die ihr unser deutsches Vaterland ebenso liebt, wie  
es ein Deutscher nur zu lieben vermag, haltet nicht  
zurück. Bringt das letzte Goldstück herans. Ihr  
dient damit dem Vaterland, ohne daß Euch auch  
nur der geringste Nachteil dadurch entsteht.

Dobheim, den 19. Februar 1915.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Haferbeschlagnehmung.

Zur Kontrolle der vorhandenen Haferbestände  
ist eine Kommission, bestehend aus den Herren Land-  
wirten Georg Fein, Karl Krieger, Adolf  
Wintermeyer und Karl Wilhelm Winter-  
meyer l. bestellt. Die genaue Bestandsaufnahme-

Revisionen, mit denen am Montag, den 22. d.  
Mts. begonnen wird, erfolgen unter Beteiligung des  
Herrn Gendarmeriewachtmeysters Bechstein. Bis  
zum 22. d. Mts. muß sämtlicher Hafer von den  
Besitzern getrennt nach Saathäfer, Futterhäfer und  
den demnach verbleibenden Mengen verwogen und  
getrennt gelagert sein. Bei der genauen Bestands-  
aufnahme muß die Größe u. der Acker, welche  
mit Hafer bebaut werden soll, angegeben werden.

Dobheim, den 17. Februar 1915.

Die Polizei-Verwaltung:  
Sporthorst, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

#### Die Aufnahme in die hiesige Schule betreffend

Die Eltern und Pfleger der am 1. April ds.  
Jrs. schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die  
hiesige Volksschule eintreten sollen, werden ersucht,  
dieselben Montag, den 22. Februar, nachmittags  
von 2 bis 3 Uhr, anzumelden. Die Anmeldung  
der Knaben hat in der neuen Schule an der  
Schwalbacherstraße, die der Mädchen in der Schule  
an der Mühlgasse stattfinden. Verpflichtet zum  
Schulbesuch sind diejenigen Kinder, welche bis zum  
31. März d. Jrs. das sechste Lebensjahr vollendet  
haben oder vollenden. Außer diesen können noch  
solche Kinder aufgenommen werden, welche ge-  
nügende geistige und körperliche Entwicklung auf-  
weisen und bis zum 30. September 1915 das  
sechste Lebensjahr zurücklegen. Erstere ist durch  
ein ärztliches Attest nachzuweisen. Auch diejenigen  
Kinder sind anzumelden, welche im Frühjahr vorigen  
Jahres wegen Schwäche nicht in die Schule  
eintraten.

Der Impfschein ist von allen Kindern, der  
Taufschein nur von den auswärts geborenen vor-  
zulegen. Die Kinder sind bei der Anmeldung mit-  
zubringen.

**Bemerkung.** Nach den gesetzlichen Bestim-  
mungen werden die Kinder in der Religion des  
Vaters unterrichtet. Anträge auf konfessionelle Um-  
schulung sind entweder auf dem hiesigen Bürger-  
meisteramt oder bei königlichem Landratamt in  
Wiesbaden frühzeitig zu stellen.

Dobheim, den 16. Februar 1915.

Die Schulleiter:  
Schuler und Weber.

### Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Holz aus dem Gemeindevald  
wird bis auf weiteres unter der Bedingung freige-  
geben, daß ein Befahren von Privatgrundstücken  
unterbleibt. Bei Zuwiderhandlungen tritt neben  
Bestrafung Aufhebung der Abfuhrgenehmigung ein.

Dobheim, den 13. Februar 1915.

Der Bürgermeister:  
Sporthorst.

### Gesetz, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914.

§ 1.

Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges  
können für Gegenstände des täglichen Bedarfs, ins-  
besondere für Nahrungs- und Futtermittel aller Art  
sowie für rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leucht-  
stoffe Höchstpreise festgesetzt werden.

Der Bundesrat kann bestimmen, daß auch für  
andere Gegenstände Höchstpreise festgesetzt werden.

§ 2.

Das Eigentum an Gegenständen, für die Höchst-  
preise festgesetzt sind, kann durch Anordnung der  
zuständigen Behörde einer von ihr bezeichneten Per-  
son auf deren Antrag übertragen werden. Die An-  
ordnung ist an den Besitzer der Gegenstände zu  
richten; sie ist nicht auf die einem Landwirt zur  
Fortführung seiner Wirtschaft erforderlichen Vorräte  
zu erstrecken. Das Eigentum geht über, sobald die  
Anordnung dem Besitzer zugeht.

Der Anordnung hat eine Aufforderung der zu-  
ständigen Behörde zur Ueberlassung voranzugehen.  
Die Aufforderung hat die Wirkung, daß Verfügungen  
über die von ihr betroffenen Gegenstände nichtig  
sind; den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen  
Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvoll-  
streckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Lan-  
deszentralbehörde, in deren Bezirke sich die Gegen-  
stände befinden, kann bestimmte Personen ermäch-  
tigen, eine solche Aufforderung zu erlassen; die von  
einer hiernach ermächtigten Person erlassene Auf-  
forderung wird wirksam, wenn sie nicht binnen  
einer Woche, nachdem sie den von ihr Betroffenen  
zugegangen ist, durch Erlaß der Behörde bestätigt  
wird.

Der von der Anordnung Betroffene ist ver-  
pflichtet, die Gegenstände bis zum Ablauf einer von

## Deutschland, Deutschland über alles.

Kriegsnovelle von Hermann Sturm.

28)

(Nachdruck verboten.)

„Ich werde es an keinen Anstrengungen fehlen  
lassen, um sobald als möglich ein tüchtiger Feldsoldat  
zu werden, und werde Ihre Ermahnungen bestens  
befolgen, Herr Hauptmann,“ entgegnete Traumüller.  
„Ich möchte aber auch mit Verlaub sagen, daß diese  
große Kriegszeit, die Not des Vaterlandes und die  
Begeisterung auch eine raschere Ausbildungszeit  
möglich machen, zumal auch bei uns Kriegsfreiwilligen.  
Es wird da mit einer Lust und Liebe egerziert, wie  
sie wohl in der Friedenszeit nicht vorkommt. Und  
alle Standesunterschiede unter uns Kriegsfreiwilligen  
hören auf. Möchten wir im bürgerlichen Leben  
sein, was wir wollten, jetzt sind wir nur Soldaten  
und Kameraden.“

„Erzählen Sie uns von Ihren Kameraden  
etwas!“ sagte der Hauptmann von Bornheim. „Das  
interessiert uns alle vom nationalen Standpunkte,  
und für mich hat es Interesse von militärischen  
Gesichtspunkten aus.“

„Ich glaube, unsere Kompanie ist in bezug auf  
ihre Zusammenziehung aus Kriegsfreiwilligen eine  
der interessantesten,“ berichtete Traumüller. „Bei  
unserer Kompanie dienen viele Studenten, jüngste  
und älteste Semester als Kriegsfreiwillige, und sogar  
ein wirklicher Professor ist dabei.“

„Ja, das ist das Herrliche und Große in diesem  
Kriege, daß er den Opfermut für das Vaterland in  
allen Volksschichten geweckt hat,“ entgegnete der  
Hauptmann von Bornheim. „Und was man draußen  
im Felde an Tapferkeit und Heldennut erlebt, das  
ist oft nicht zu beschreiben. Das Leben gilt gar  
nichts, wenn es zum Angriffe geht. Dieses furcht-  
lose Draufgehen auf den Feind im Kugelregen ist  
der deutlichste Beweis, daß die alte deutsche Tapfer-  
keit noch lebt und daß die Vaterlandsliebe zu jedem  
Opfer fähig ist. Aber erzählen Sie weiter von  
Ihren Kameraden und zumal den Kriegsfreiwilligen,  
lieber Traumüller.“

„Ich erwähnte schon, daß wir als Kriegsfrei-  
willige einen Universitätsprofessor unter uns haben,  
einen herrlichen Mann, dessen Beispiel und dessen  
edle Ansprachen uns mit einer unbeschreiblichen  
Begeisterung für den Heeresdienst erfüllt.“

„Wie heißt dieser edle Mann und wie alt ist  
er?“ fragte jetzt der Kommerzienrat Baumgarten.

„Professor Bernhardt und dreifünfundzig Jahre  
alt!“ antwortete Traumüller rasch.

„Ich fuhr der Kommerzienrat beim Hören dieses  
Namens empor und sein Antlitz zeigte eine große  
Erregung. „Professor Bernhardt, Runo Bernhardt,  
Universitätsprofessor der Geschichte?“ stieß der Kom-  
merzienrat dann hastig hervor.“

„Ja, der ist es, der ist unser geliebter und

verehrter Kamerad unter den Kriegsfreiwilligen,“  
bestätigte Traumüller.

„Professor Bernhardt war einst ein Schulkamerad  
von mir,“ berichtete der Kommerzienrat. „Vor  
länger als vierzig Jahren saßen wir zusammen in  
einer Klasse der Bürgerschule, er war schon damals  
ein ernster und sehr fleißiger und begabter Knabe.  
Er wurde uns von den Lehrern immer als gutes  
Beispiel hingestellt; er besuchte dann das Gymnasium,  
und ich setzte meine Schulbildung auf der Realschule  
fort. Dadurch kamen wir uns aus den Augen.  
Jeder von uns machte seinen Weg in dem erwählten  
Berufe mit Erfolg, aber jetzt hat er mich weit, weit  
übertroffen, ja beschämt. Er ist so alt wie ich und  
widmet seinen Arm noch dem Vaterlande, und ich  
sitze zu Hause.“

„Aber, lieber Schwiegervater, es können doch  
nicht alle Männer in Ihrem Alter noch Kriegs-  
freiwillige werden, das ist ja unmöglich, und würde  
auch gar nicht einmal erwünscht sein,“ sagte jetzt  
Hauptmann von Bornheim.“

„Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, daß  
Professor Bernhardt an Vaterlandsliebe und Opfer-  
mut alle diejenigen übertroffen hat, die, in seinem  
Alter stehend, noch die Waffen ergreifen könnten,  
aber es noch nicht vollbrachten, weil sie die Größe  
der Gefahr für das Vaterland nicht voll und tief  
genug erkannten,“ erklärte der Kommerzienrat.

„Die Größe der Gefahr für unser Vaterland

der Behörde in der Anordnung zu bestimmenden Frist zu verwahren. Die Behörde kann eine Vergütung für die Verwahrung festsetzen.

Der Uebnahmepreis wird unter Berücksichtigung des Höchstpreises sowie der Güte und Verwertbarkeit der Gegenstände von der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung von Sachverständigen endgültig festgesetzt. Handelt es sich um Gegenstände, deren Höchstpreis sich zu bestimmten Zeitpunkten ändert, so ist der zur Zeit der Anordnung geltende Höchstpreis zu berücksichtigen.

Bezieht sich die Anordnung auf Erzeugnisse eines Grundstückes, so werden diese von der Haftung für Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden frei, soweit sie nicht vor der Aufforderung (Abs. 2) zugunsten des Gläubigers in Beschlag genommen worden sind.

### § 3.

Soweit für Getreide Höchstpreise festgesetzt sind, kann die Anordnung (§ 2 Abs. 1) getroffen werden, bevor das Getreide ausgedroschen ist. Das Eigentum an dem Getreide geht in diesem Falle auf die von der Behörde bezeichnete Person über, sobald das Getreide ausgedroschen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt erstrecken sich die Wirkungen der Aufforderung auch auf den Halm. Die Behörde kann bestimmen, daß das Getreide von dem von der Anordnung Betroffenen mit den Mitteln seines landwirtschaftlichen Betriebes binnen einer zu bestimmenden Frist ausgedroschen wird. Kommt der Verpflichtete dem Verlangen nicht nach, so kann die Behörde die geforderten Handlungen auf seine Kosten durch einen Dritten vornehmen lassen; der Verpflichtete hat die Bornahme in seinen Wirtschaftsräumen und mit den Mitteln seines Betriebes zu gestatten.

### § 5.

Der Bundesrat setzt die Höchstpreise fest. Soweit er sie nicht festgesetzt hat, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden Höchstpreise festsetzen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden erlassen die erforderlichen Anordnungen und Ausführungsbestimmungen.

### § 6.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft:

1. Wer die nach § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet;
2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erbietet;
3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§§ 2, 3) betroffen ist, beiseiteschafft, beschädigt oder zerstört;
4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkaufe von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind (§ 4) nicht nachkommt;
5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, dem zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht;
6. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

### § 7.

Der Bundesrat wird ermächtigt, den Zeitpunkt zu bestimmen, zu welchem dieses Gesetz wieder außer Kraft tritt.

### § 8.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Wird veröffentlicht.

Sporthorst, Bürgermeister.

## Die Vergewaltigung Chinas.

Während in Europa die Völker aufeinander schlagen, schickt sich Japan an, ganz China in die Fänge zu stecken. Nachdem es unter Verletzung der chinesischen Neutralität Kiautschou erobert hat, bedrängt es jetzt die Regierung in Peking, ihm ein Protektorat mindestens über die östlichen Gebiete des himmlischen Reichs einzuräumen. In der Mandschurei und östlichen Mongolei fordert Japan Vorrechte, in Schantung will es Erz- und Kohlengruben haben, Gendarmerie und Militär soll seiner Aufsicht unterstellt werden usw. Es ist ungefähr dasselbe System, das Japan in Korea anwandte, um dieses ehemals von China abhängige König-

(Fortsetzung folgt.)

reich zu einer japanischen Kolonie zu machen. Mag sich der Präsident Jaanichitai sträuben, wie er mag, und das chinesische Volk protestieren, Japan wird sich nehmen, was es kriegen kann, und mit Hilfe seiner militärischen Ueberlegenheit vor keinem Druckmittel zurückschrecken. Solange der europäische Krieg dauert, gibt es für China keine Rettung.

Klätlich ist die Haltung der Ententebrüder in Paris und London. Was haben die Clemenceau, Pichon und Delcasse nicht alles geschrieben und schreiben sollen, um die Japaner einzuladen, ihr Blut auf den Schlachtfeldern an der Maas und Marne zu vergießen! Jetzt tun sie so, als ob sie den Gewaltstreich ihres gelben Freundes nicht verstehen könnten, und zittern für ihren eigenen Besitz in Indochina. Die Londoner Presse, die sich von Rechts wegen beinahe ebenso entrüsten mußte wie über die Verletzung der belgischen Neutralität, tröstet sich damit, daß ja die chinesische Unabhängigkeit in mehreren internationalen Verträgen garantiert sei. An einen Einspruch gegen das Vorgehen des zum Raub von Kiautschou aufgestachelten Bundesgenossen in Ostasien ist natürlich nicht zu denken. Und Oskel Som, der so lange seine liebe Not mit der japanischen Einwanderung an seinen Westküsten gehabt und den Panamakanal extra gebaut hat, um die Vormachtstellung im Stillen Ocean zu behaupten und seinen Handel in dem zukunftsreichen China noch mächtiger zu entwickeln? Er hat die Zeit mit Lieferung von Konterbande an die guten Freunde Japans in Europa verträubelt und über der Erregung vorübergehenden Ruhens die von seinem Nebenbuhler in Ostasien drohenden dauernden Nachteile nicht beachtet.

Was sich jetzt in China zum Schaden aller alten Kulturnationen an neuen Wirren vorbereitet, ist der Fluch der bösen Tat Englands, daß es in dem großen Kampf mit Deutschland die Hilfe der Japaner, wie die seiner schwarzen und braunen Völkerschaften, in Anspruch nahm und den Raub Kiautschous anstiftete. Die Wirkung auf die bisher so englandsfreundliche Stimmung in den Vereinigten Staaten kann nicht ausbleiben, denn Geschäft ist Geschäft.

## Vom Weltkrieg.

### Deutsche Berichte.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 19. Febr., vormittags. (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz: An der Straße Arras-Bille sind die Franzosen aus dem von ihnen am 16. d. M. besetzten Teile unseres Grabens herausgeworfen.

In der Champagne gingen die Franzosen erneut, zum Teil mit starken Massen, vor. Ihre Angriffe brachen unter unserem Feuer völlig zusammen; weitere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 16. d. Mts. eroberten kurzen Grabenstücke sind zum Teil von uns wieder genommen.

Bei dem französischen Angriff gegen Bourenilles-Bauquois machten wir 5 Offiziere und 479 Mann unverwundet zu Gefangenen.

Westlich Verdun bei Combres wurden die Franzosen nach anfänglichem Erfolg unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

In den Vogesen erstürmten wir die Höhe 600 südlich Lusse und eroberten zwei Maschinengewehre.

Westlicher Kriegsschauplatz: Luroggen wurde gestern von uns genommen. Die Verfolgungskämpfe nordwestlich Grodno und nördlich Suchawola stehen vor ihrem Abschluß.

Der Kampf nordwestlich Kolnow dauert noch an. Südlich Myszyniec warfen wir die Russen aus einigen Ortschaften.

In Polen nördlich der Weichsel fanden beiderseits der Weka, östlich Racions, kleinere Zusammenstöße statt.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

### Ein zweiter Zeppelinkreuzer in dem Südsturm verloren!

W. L. B. Berlin, 19. Febr. (Nichtamtlich.) In dem schweren Sturm, dem am 17. Februar das Luftschiff „D 3“ zum Opfer fiel, ist, wie wir erfahren, auch das Luftschiff „D 4“ verloren gegangen. Es ist infolge von Motorschadens bei Flaabands-Hut in Dänemark gestrandet und später nach See zu abgetrieben. Von der Besatzung sind 11 Mann gerettet, darunter der Kommandant; 4 werden vermißt. Die Geretteten sind vorläufig in Baarde untergebracht worden.

### Nahkämpfe im Saachtale.

Basel, 19. Febr. (Ntr. Bl.) Trotz heftigen Schneegestöbers kam es im Saachtale zu sehr heftigen Nahkämpfen. Nach hitznädigem Ringen mußten die Franzosen alle Dörfer des Tales räumen. Schritt für Schritt mußten die deutschen Truppen sie aus den waldigen Tälern vertreiben. Das kleine Dorf Remipach, das von den Franzosen mit zäher Ausdauer verteidigt wurde, mußte im Bajonettkampf genommen werden. Die Zahl der Opfer an Toten und Verwundeten bei den Franzosen ist sehr groß.

### In der Nordsee.

Amsterdam, 18. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Das „Handelsblad“ meldet aus Rotterdam: Seit gestern Abend 7 Uhr sind keine Schiffe mehr hier eingetroffen. Es ist unbekannt, ob die Ursache in dem schlechten Wetter oder in den deutschen Seemaßregeln zu suchen ist.

### Das Eingeständnis der Wahrheit über die Lage im Osten in Frankreich.

Berlin, 19. Febr. Nach einem Baseler Telegramm des „B. L.“ haben die Pariser Blätter vom 17. d. M., abends, die deutsche Meldung über die Winterschlacht in Masuren nicht wiedergegeben. Gewisse Anzeichen, besonders die Wiebergabe relativ ehrlicher englischer Meldungen über die Lage der Russen deuten darauf hin, daß das französische Publikum auf weiteres Zurückweichen der Russen vorbereitet werden solle.

### Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 19. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 19., mittags: An der Front in Russisch-Polen herrschte gestern lebhafteste Gefechts-tätigkeit, da die Russen zur Verschleierung von Bewegungen hinter der Gefechtslinie ihr Artillerie- und Infanteriefener verstärkten. Hierauf entwickelten sich in mehreren Abschnitten Gefechtsaktionen, die zur Vertreibung vorgeschobener russischer Abteilungen führten.

In Westgalizien gingen Teile unserer Gefechtsfront zum Angriff über und nahmen einige Vorstellungen der feindlichen Schützenlinie. In ihrem Gefechtsabschnitt erstürmten die Tiroler Kaiserjäger in überraschendem Anlauf eine vom Gegner seit Wochen besetzte und mit Hindernissen umgebene Ortschaft und nahmen 300 Mann gefangen.

Die Kämpfe in den Karpaten werden mit großer Hartnädigkeit weitergeführt. Nördlich Ratworna und Kolomea wiesen unsere Truppen Vorstöße der Russen unter großen Verlusten des Gegners zurück. Die Kämpfe nehmen an Heftigkeit zu.

Am südlichen Kriegsschauplatz haben die Serben in der letzten Zeit wiederholt offene Städte an unserer Grenze mit Geschützen beschossen. So wurden auf Semlin am 10. ca. 100 Schüsse aus schweren Geschützen abgegeben. Hierdurch wurden mehrere Gebäude, darunter das Hauptpostamt, beschädigt, Zivilpersonen verwundet, auch zwei Kinder getötet. Am 17. wurde Mitrowiza beschossen. Das Kommando der Balkanstreitkräfte hat hierauf Belgrad durch schwere Geschütze kurze Zeit bombardieren lassen und durch einen Parlamentär den Höchstkommandierenden verständigt, daß in Zukunft jede Beschließung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bombardement beantwortet werden wird.

### Der Einzug der österreichisch-ungarischen Truppen in Tschernowitz.

W. L. B. Wien, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Zu der Einnahme von Tschernowitz meldet die „Köln. Ztg.“ aus Bukarest: Tschernowitz ist gestern früh 6 Uhr von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt worden, die mit klingendem Spiel einzogen. Die Russen flohen in Unordnung bis Nowosielica. Die Freude der Bevölkerung in der Bukowina ist unbeschreiblich.

### Was die russische Heeresleitung berichtet.

Petersburg, 19. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Der Generalstab des Oberbefehlshabers teilt mit: Die Kämpfe auf der Front zwischen Memel und Weichsel dauerten fort und erreichten am 17. Februar ihre größte Hartnädigkeit in der Gegend von Augustowo sowie auf den Wegen von Sierpe nach Bloz. Auf dem linken Weichselufer keinerlei Kampf. In den Karpaten wiesen wir eine Reihe hartnädiger Angriffe der Oesterreicher auf der Front von Swidnik bis zum oberen San zurück. In den Gegenden Rozumka, Tschle, Senetschuw, Wyschlow und Alceouffe (?) machten wir mehrere erfolgreiche Gegenangriffe, während wir fort-dauernd wiederholte deutsche Angriffe schnell zurückwiesen. In der Bukowina zogen sich unsere Abteilungen über den Pruth zurück.

ftigen  
befin-  
ingen  
räu-  
fchen  
eben.  
sofen  
e im  
der  
Fran-  
amt-  
dam:  
mehr  
Ur-  
deut-  
die  
Tele-  
vom  
die  
Ge-  
lativ  
der  
fiche  
uffen  
wird  
t in  
chts-  
Be-  
und  
a sich  
zur  
ngen  
chts-  
Vor-  
rem  
äger  
seit  
bene  
mit  
Rat-  
Bor-  
ners  
eben  
erer  
auf  
G-  
Ge-  
digt,  
bet.  
om-  
grad  
eren  
chft-  
jede  
chen  
en  
ch.)  
lin.  
rüh  
seht  
Die  
Die  
be-  
t.  
mt-  
reit  
mel  
17.  
end  
epc  
lei  
eibe  
der  
ück.  
uw,  
ere  
ort-  
ück-  
Ab-

### Verletzung der Schweizer Grenze durch einen deutschen Flieger.

B. T. B. Bern, 19. Febr. (Nichtamtlich.) Die deutsche Reichsregierung hat dem Bundesrat mitgeteilt, daß der Flieger, der am 2. Februar ein Schweizerisches Gebiet bei Beurbesin und Cocuve verletzt, nach der durchgeführten Untersuchung bestraft worden ist. Die Reichsregierung hat mit dieser Mitteilung den Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns verbunden.

### Die Kriegsgefangenen von Tsingtau.

Tolio, 19. Febr. (Str. Fests.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß nunmehr die letzten Kriegsgefangenen aus Tsingtau in Japan eingetroffen sind, daß jetzt insgesamt 220 Offiziere und 4401 Mann in den Händen sind. Zwei Offiziere und 110 Mann werden den Engländern zur Internierung in Hongkong überlassen.

### Pariser Höfe.

Zürich, 19. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Die "Neue Zürcher Zeitung" meldet aus Paris: Die Kohlennot in Paris wird immer größer; die Preise steigen fortwährend. Die neuerliche Verärgerung der Mahregeln über die Verdunkelung der Stadt wurden durch das Erscheinen dreier Luftschiffe über Nanteuil (60 Kilometer westlich von Paris) hervorgerufen. Die Militärbehörde ließ fortwährend die Beleuchtung der Stadt unterlagern.

### Der englische Betrug an den Neutralen.

Rotterdam, 19. Febr. (Rtr. Bin.) Wie "Courant" aus London erfährt, ist von der britischen Admiralität allgemein die Nachahmung der neutralen Schutzmaßnahmen den Schiffahrtskennzeichen angeordnet worden. Der englische Dampfer "Pellon" ist seit drei Tagen überfällig.

### Englische Seerestransporte.

London, 19. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß es in der nächsten Zeit notwendig sein werde, die Bahnen in weitgehendem Maße für militärische Transporte freizuhalten.

### General Bothas Feldzug gegen Südwest.

Amsterdam, 19. Febr. (Rtr. Bin.) Der "Standard" meldet: General Botha ist wieder ins Feld gezogen, und zwar gegen deutsche Streitkräfte. Es ist, wie gemeldet, in der Walfischbai angekommen, die Basis für den Marsch nach Windhof bilden. Andere Streitkräfte sollen in der Lüderitzbucht am Oranje-Fluß die im Süden stehenden deutschen Truppen inzwischen in Schach halten.

### Große dreibundfreundliche Kundgebungen in Sofia.

Wien, 19. Febr. (Rtr. Bin.) Gestern fanden in Sofia große Kundgebungen statt. Vor der serbischen Gesandtschaft sammelte sich eine Menge an, gegen Serbien demonstrierte. Es wurden Rufe: "Nieder mit den Mördern!" Vor der österreichisch-ungarischen und der deutschen Gesandtschaft wurden imposante Aufzüge. Es wurde "Die Wacht am Rhein" und das "Gott erhalte" gesungen und Hochrufe ausgebracht. Die Fenster des montenegrinischen Konsulats wurden eingeschlagen. Das neue Gesandtschaftspalais wird von der Polizei bewacht.

### Politische und sonstige Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

##### Die nächste Kriegstagung des Reichstags.

Berlin, 19. Febr. (Rtr. Bin.) Die am 1. März beginnende Kriegstagung des Reichstags wird sich von den bisherigen kurzen Tagungen durch die längere Dauer unterscheiden. Man rechnet damit, daß der Haushaltsausschuß noch vor Osterferien bis zum 27. März seine Beratungen beenden und daß am 18. oder 14. April die ersten Plenarverhandlungen mit dem Beginn der Debatte aufgenommen werden. Da man annimmt, daß der Reichskanzler auch diesmal an den Verhandlungen teilnehmen wird, so werden dessen Erklärungen nach außen hin das wichtigste Ereignis bilden, in Verbindung mit der Einführung des Reichsfinanzsekretärs Dr. Helfferich, der zwar grundlegendes finanzpolitisches Programm, aber auch einige wichtige allgemeine Gesichtspunkte für die künftige Tätigkeit darlegen dürfte.

#### Sotales.

##### Dogheim, 20. Februar.

Verlustliste. In der amtlichen Verlustliste finden sich folgende Namen hiesiger Kriegsteilnehmer: Resv. S. Schnob; Lamb. Wilh. Paul; Aug. Kossel leichtv.; desgl. Friedr. Kossel; Wilh. Karl Diehl vermisst (befindet sich verwundet); sämtl. vom Resv.-Inf.-Reg. 80. Es ist sich um ein Gefecht, das am 3. d. Mts.

\* Hinweis. Auf die wichtige Generalversammlung der "Allgemeinen Kranken- und Sterbezusatzkasse" (früher: E. S. 105) morgen Nachmittags 4 Uhr im "Deutschen Kaiser" wird besonders verwiesen.

\*\* Haut Frühlingsgemüse! Diese Mahnung, die in einer landwirtschaftlichen Zeitung der letzten Tage allen Lesern ans Herz gelegt wurde, möchten auch wir unsern Lesern nicht vorenthalten. Nach oberflächlicher Schätzung durch unsere Landwirtschaftskammern und andere öffentliche Organe sollen wir imstande sein, unsere Nahrungsmittelbestände um mehr als den dritten Teil zu erhöhen, wenn wir den Anbau von Frühlingsgemüse auf jedem verfügbaren Stückchen Gartenland energisch betreiben. Die damit verbundene Arbeit ist gering, die Ernte ziemlich rasch zu erwarten. Die Nachfrage dürfte stärker sein, als man es geahnt, da der Zufluß von Frühlingsgemüse aus dem Auslande in diesem Jahre fast ganz weggelassen wird. Nebenher ist der hohe gesundheitliche Wert der Gemüsekost hervorzuheben. Gemüsenahrung verdünnt das im Winter dick und träge gewordene Blut, die im Gemüse enthaltenen Nährsalze kräftigen die Muskulatur und geben eine belebende Frische, die wohlthuend auf den ganzen Körper wirkt. Letzten Endes aber erhält der Ausdauerungsgedanke, diese schmutzigste Idee, die das schmutzige Volk jenseits des Kanals jemals ausgeheckt hat, seinen Gnadenstoß, wenn wir durch wirklich umfossende Ausnutzung aller verfügbaren Ertragsflächen unserem Nahrungsmittelbestand eine solche fühlbare Vermehrung angebeihen lassen. Also: Einschränkung der Blumenbeete, soviel es geht!

\* Ehrengabe. Die Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhodesien gewährt den Hinterbliebenen gefallener Krieger eine einmalige Ehrengabe, wenn für den Versicherten bis zum Eintritt in den Seeresdienst Marken verwendet wurden, die Wartezeit zur Invalidenrente erfüllt ist und die Anwartschaft erhalten blieb. Die Ehrengabe beträgt für Witwen 50 Mark, für ein Kind bis zu 15 Jahren 30 Mark, für zwei Kinder 50 Mark, für mehr als zwei Kinder 70 Mark.

\* Gefallene Lehrer. Von den rund 700 unter den Waffen stehenden hessischen Lehrern waren bis zum 12. Februar 51 gefallen.

### Neues aus aller Welt.

Bom Westwald. In dem Orte Bachenberg feierten die Eheleute Peter Brandenburger die diamantene Hochzeit.

Limburg, 19. Febr. Gestern geriet der Bahnmeister Möller von hier unter einen Eisenbahnwagen. Es wurde ihm ein Fuß am Knöchel abgefahren.

Berlin, 19. Febr. Der "L.-A." meldet aus Hilt: Bei einer Spiritusexplosion in Jarischau, Kreis Groß-Strelitz, wurde ein Bauernsohn getötet und 13 Personen wurden verwundet.

Nürnberg, 19. Febr. Vergangene Nacht schloß der anscheinend geisteskrante Schreiner Adam Knöchmann aus dem Fenster auf Passanten. Dabei wurden zwei Personen getötet, der städtische Wachmann Michael Bogner und der Hilfswachmann und Polier Johann Weber. Zwei andere Personen trugen Verletzungen davon. Der Missetäter flüchtete, wurde aber heute früh ergriffen.

Grenchen, 16. Febr. In dem neuen Jura-Durchstich, dem Münster-Grenchen-Tunnel, wurden durch einen Sprengschuß ein Vorarbeiter und ein Arbeiter getötet. Ein dritter Arbeiter wurde schwer verletzt, sodaß er heute früh seinen Verletzungen erlegen ist; ein vierter Arbeiter wurde leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks liegt in der Entzündung eines Berggasers.

Erfurt, 16. Febr. Aus dem Gera-Fluß wurde heute hier, in Woldecken verpackt, der Körper eines Mannes gezogen, dem Kopf und Gliedmaßen fehlten. Es liegt ein Verbrechen vor, das vermutlich vor einigen Wochen auswärts verübt worden ist.

### Zur gest. Beachtung!

Da das Stunden des monatlichen Abonnementsbeitrags der "Dogheimer Zeitung" vielfach zu Unannehmlichkeiten geführt, indem Verschiebung, da ein paar Monate beisammen, die Zeitung ohne Begleichung des kleinen Betrags abbestellen, diene den Säumigen zur Nachricht, daß wir gezwungen sind, von nun an jedem Rückständigen, der bei Erhebung des neuen Monats den alten nicht bezahlt, den weiteren Bezug verweigern müssen. Auch bitten wir dringend im Interesse der Zeitungsträger darum, wenn es bei Vorzeigung der monatlichen Quittung gerade nicht paßt, denselben einen bestimmten Tag anzugeben, wo er den Abonnements-Betrag auch wirklich erhält. Diejenigen, die sich die Zeitung selbst abholen, werden gebeten, bei Anfang eines neuen Monats die 35 Pfg. gleich mitzubringen. Ferner ersuchen wir Alle, die umziehen, dies am Ende des Monats bei uns anzugeben, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung erfolgt.

Die Expedition der "Dogzheimer Zeitung".

### Die Wacht.

Einsam, in stiller Nacht,  
Stehst du in treuer Wacht  
Fern, dort im Polenland,  
Zu Schutz und Wehr gelandt.

Blickst wohl auf weite Aun  
In Nacht, doch ohne Graun.  
Wenn dann am Himmel blinkt  
Ein Stern, der freundlich winkt:

Da senden Grüße wir  
Innig, in Sehnsucht dir,  
Denken in Liebe dein  
Beim goldnen Sternenschein.

Grüßen dich tausendmal,  
Und unsere Wünsche all  
Bringet der Engel Chor  
Vor unseres Gottes Ohr.

Ja, wenn die Blumen blühen,  
In ihrer Pracht erglänzen,  
Rehre mit Gott zurück  
In unser stilles Glück!

Herr, laß gesegnet sein  
Dies Wort, sprich Amen drein!  
Herr, erhöhr unser Flehn:  
Sib uns ein Wiedersehen!

Der heutige Kriegs-Tagesbericht war zur Zeit der äußersten Drucklegung unserer Zeitung noch nicht eingetroffen. Redaktion.

### Gemeinde-Volksbad.

Die Badezeiten im Volksbad in der neuen Schule sind wie folgt festgesetzt:

Für männliche Personen:  
Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags von 8-12 Uhr vormittags und von 3-8 Uhr nachmittags;  
Dienstag und Freitags von 8-10 bzw. 6-8 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 7-10 Uhr vormittags.

Für weibliche Personen:  
Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm. sowie an Sonn- und Feiertagen von 10-11 1/2 Uhr vorm.  
Die Preise betragen ohne Handtuch und Seife:  
für 1 Bannenbad 25 Pfg.  
" 1 Sitz-Brausebad 15 "  
" 1 Brausebad 10 "

Die Benutzung des Volksbades wird allen Gemeindegliedern beifens empfohlen. Während der kälteren Jahreszeit sind die Ausentlastsräume geheizt.

### Die Verwaltung.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dogheim.

Der Reichtum an knochenbildenden Kalksalzen macht Dr. Oetker's

Gustin mit Milch gekocht zu einem der besten Nahrungsmittel für Kinder und Schwächliche.

In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben.

### Dereinsnachrichten.

"Jungmannschaft". Morgen, Sonntag, 1/3 Uhr Antreten zum Übungsmarsch nach Chausseehaus, Georgenborn, Frauenstein.

### Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 21. Februar 1915.

Evangelische Kirche Dogheim.  
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. D. Eibach.  
Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Bifar Gail.  
Abends 8 Uhr: Abendandacht. D. Eibach.  
Mittwoch Abend 8 Uhr: Kriegsbetstunde und dacht. Passionsan-D. Eibach.

Katholische Kirche Dogheim

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.  
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
Abends 7 1/2 Uhr: Fastenpredigt und Andacht.  
Gelegenheit zur Beichte ist Samstag von Nachm. 4 Uhr und Sonntag Morgen von 7 Uhr an.  
An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 1/2; Dienstags und Freitags ist Schulmesse.  
Freitag Abend 7 1/2 Uhr ist Kreuzwegandacht für die Zeit des Krieges. Pfarrrer Stiller.

### Gr. Wohnung

1 Zimmer und Küche im Dachstock zu vermieten. Taunusstraße 5.

### Deutscher Schäferhund.

tiefschwarz, prima Stammbaum, sehr wachsam, Kinder- und Geflückesfremd, umständehalber sehr billig veräußert.

Siebrich, Rheingaustraße 33.

### Alle Sorten Gemüse-Samen

prima Qualität, empfiehlt Anton Arndt, Dörzgasse 8.



### Nachruf und Dankagung.

Auf dem Felde der Ehre und fürs Vaterland starb am 10. Oktober in Pau in Südfrankreich unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

### Wilhelm Schnell,

Gefreiter der 6. Komp. im Res.-Inf.-Rgt. 80.

Dieses zeigen wir hiermit tiefbetrubt an und danken zugleich Allen für die herzliche Anteilnahme sowie dem Herrn Bürgermeister Sporkhorst für seine uneigennütigen liebevollen Bemühungen, der Gemeinde Dohheim und dem „Gesangverein Dohheim“.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Schnell und allen Angehörigen sowie Henny Reichert, Braut und deren Familie.**

Dohheim, Idstein, den 19. Februar 1915.

## Gesangverein Dohheim.

Gegr.: 1850.

Gegr.: 1850.

### Nachruf!

In treuer Pflichterfüllung starb am 10. Oktober den Heldentod fürs Vaterland unser treues Mitglied

### Wilhelm Schnell,

Gefreiter der 6. Komp. im Res.-Inf.-Rgt. 80.

Möge ihm die fremde Erde leicht werden! Sein Andenken bleibt bei uns stets hoch in Ehren.

Der Vorstand.

### Holzverkauf der Oberförsterei Chausseehaus

am Dienstag, 23. Februar 1915, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr in Georgenborn (Hohewald) aus Schutzhölz Georgenborn-Nonnenbuchwald (Distrikt 4, 6, 7), Schnepfenbusch (Distr. 8), Rumpelskeller (Distr. 12 u. 14), Rotekreuzkopf (Distr. 16, 19, 20, 21), Schlangebaderwand (Distr. 24 u. 26): Eichen: 15 Rm. Nusscheit (2,2 R. 1.), 9 Rm. Nussknäppel (1,85), 69 Rm. Brennholz, 550 Wellen; Buchen: 432 Rm. Scheit, 649 Rm. Knäppel, 9940 Wellen; Anderes Laubholz: 33 Rm. Nussholz (2 R. 1.), 30 Rm. Brennholz, 175 Wellen; Fichten-Stangen: 95 1r-3r Rl., 600 4r-6r Rl.

### Allg. Kranken- u. Sterbezuschusskasse

früher 105.

Unsere diesjährige

### Generalversammlung

findet Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ dahier statt.

### Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Statutenänderung des § 23 der freiw. Familienversicherung über Bekanntgabe der Generalversammlung.
4. Bericht über die freiwillige Familienversicherung.
5. Sonstiges.

Wir laden unsere Mitglieder zu dieser Versammlung höflichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.



Patriotische, ernste sowie heitere Soldatenbilder vom Kriegsschauplatz als

### Ansichts-Postkarten

empfehlen in denkbar großer Auswahl.

### 1/2 u. 1 Pfund-Schachteln

zum Versenden von Geschenken 10, 12 und 15 Pfg.

Praktische Feld-Brusttaschen per Stück 50 Pfg.

Soldaten-Notizbuch für Gebrauch im Kriege mit französischem und russischem Soldaten-Sprachbuch.

Die Eroberung Belgiens 1914. (Selbsterlebtes.)

Nach Berichten von Feldzugsteilnehmern, zusammengestellt und bearbeitet von Major v. Strang. 160 Seiten Text, mit 40 Abbildungen nach Originalzeichnungen und nach Photographien vom Kriegsschauplatz und 5 farbigen Illustrationsbeilagen auf Kunstdruckkarton. Verkaufspreis 90 Pfg.

Abblers Deutscher Kaiser-Kalender für 1915.

Verkaufspreis 50 Pfg.

Marine-Kriegspostkarten.

Verkaufspreis jeder Karte 10 Pfg.

Telef. 732. Ph. Dembach, Römergasse 14.



## Arbeiterinnen

für Stempel sofort bei lohnender Beschäftigung gesucht.

Georg Pfaff, Metallkapsel-Fabrik am Bahnhof Dotzheim.

## Nassauische Landeskaleender

per Stück nur 10 Pfg.

Ph. Dembach, Römergasse 14

empfehlen

### Vermietungen.

Zwei 2-Zimmerwohnungen mit Küche sofort zu vermieten Neugasse 36

2-Zimmerwohnung, hochp. mit Abfluß, Keller und Holzstall, Mk. 15.50 monatl. ev. mit Laden und zwei Labenzimmer, Mk. 10.50 monatl. Bärovorsteher Weilnau, Mühlgasse 61.

2 evtl. 3 Zimmer und Küche mit Glasabfluß und Zubehör sowie 2 Zimmer und Küche im Dachstock sofort zu vermieten. Obergasse 15.

2 oder 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten Weilburgertal 7. Karl Schnell.

1 großes Zimmer, Parterre, mit besonderem Eingang zu vermieten. Näh. bei Aug. Schnell, Schwalbacherstraße (Neubau).

Schöne 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör im Vorderhaus, Dachstock, mit Abfluß für monatlich 15 Mk. zu vermieten. Näh. Schönbergstr. 6, Parterre.

3 Zimmer und Küche im 1. Stock mit Glasabfluß, Schweinestall, und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. Taunusstr. 8.

3 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 20.

3 Zimmer, 1 Küche, 1 Closet, 2 Keller, 1 Mansarde. Margarethenstr. 1, II. Etage. Näheres part. bei Lambert.

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 27.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. Näh. Luisenstr. 2 bei H. Schäfer.

Mansardwohnung von 2-3 Zimmer zu vermieten. Rheinstraße 53 p.

Schöne 3-Zimmerwohnung im Stock sowie

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Hofstr. 3.

2 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermieten. Gustav Müller, Weilburgertal 2.

2 Zimmer und Küche im 1. Stock mit Glasabfluß und sonstigem Zubehör auf sofort zu vermieten. Wiesbdr. 80 R. Keller.

Mühlgasse 8 (Tiefpart. :) Schuhmacherwerkstätte monatlich Mk. 10.50. Bärovorsteher Weilnau (Nr. 61).

Zwei 2-Zimmerwohnungen mit Küche zu vermieten. Ecke Rhein- und Friedrichstraße F. Lehr.

Römergasse 14 sind im Vorderhaus im Dachstock

2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Laden sowie Obergasse 79 bei Ludwig Krieger.

Desgleichen Wiesbadenerstraße 46 eine 3-Zimmer-Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres Obergasse 79.

Dachwohnung von 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Rheinstraße 16.

Dachwohnung von 2 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. Feldstraße 4.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock zu vermieten Hofstraße 6.

Ein schönes Zimmer u. Küche sofort billig zu vermieten. Näheres Obergasse 10.

3 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Wilhelm Wohl, Neugasse 90.

Suche ein großes Zimmer mit Küche zu mieten, Neugasse in deren Nähe. Anzugeben bis morgen Nachmittag bei Seymann, Römergasse.

Ein Häuschen zum Anbau per 1. März zu vermieten in Neugasse 2. Frau Wachsmann

Empfehle mich im: Herd- und Ofensezen, Reibschwärzen, Kesselfeilen sowie alle vorkommende Metallarbeiten. Jakob Mohr, Obergasse 78.

### Zigarrenspitze Zigarren-Gesellschaft

bei Phil. Dembach

### Persische

für Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Sür gutes Funktionieren Garantie.



### Elektrische Taschenlampen

schon von 80 Pfg. an. Lomfahrbatterien von 40 Pfg. an

Ph. Dembach, Römergasse 14

### Flechte

abschneidende und trockene Schuppen, Ekzema, Hautausschläge

### offene Füße

Beschneiden, Belaggeschwüre, Adhärenz, Finger, alte Wunden sind oft sehr schmerzhaft

### Rino-Salbe

Bestandteil. Dose mit 10 Pfg. Dankeschreiben gehen täglich

W. F. Schubert & Co., Weinbischgasse 10, Elzfeld 20, Salzb. 10. Za haben in den Apotheken

### Wohnung

Bermietung

Apfelwein-Weibelsupp

vorrätig in der Dembach'schen Buchhandlung